



Tagesstruktur

DER WOHNANLAGE SUTTHAUSEN

Tagesstruktur

AWO Trialog Weser-Ems

Wohnanlage Sutthausen

INHALT

Vorwort	4
Rahmenbedingungen	4
Grundlage unserer personenzentrierten pädagogischen Assistenz	5
Kompetenzzentrierte Angebote	6
Dokumentation und Evaluation	7
Qualitätskonzept	7

VORWORT

Die Tagesstruktur, als ein Teil des Leistungsangebots der besonderen Wohnform Sutthausen, hat das Ziel, Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen dabei zu unterstützen, möglichst weitgehend selbstständig und dauerhaft am Leben in der Gesellschaft teilzuhaben. Individualisierung, Selbst- und Mitbestimmung bilden die Leitlinien der AWO Trialog, die sich in unseren Angeboten des Bereichs der Tagesstruktur Sutthausen widerspiegeln.

Tagesstrukturierende Maßnahmen bieten den Klient*innen die Möglichkeit, sich mit Hilfe ihrer

individuellen Kompetenzen zu stabilisieren und lebenspraktische Fähigkeiten (weiter) zu entwickeln, sodass wiederum weiterführende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und/oder Beschäftigungen in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen ermöglicht werden können. Im Mittelpunkt stehen dabei immer die Klient*innen als Expert*innen ihrer Selbst, mit ihren individuellen Bedürfnissen und Ressourcen.

Die vielfältigen Möglichkeiten unserer personenzentrierten pädagogischen Arbeit möchten wir in dieser Konzeption als handlungs- und orientierungsweisend darstellen.

RAHMENBEDINGUNGEN

Das Assistenzangebot der Tagesstruktur umfasst 50 Plätze und richtet sich an volljährige Menschen mit psychischen Erkrankungen, die von einer seelischen Behinderung bedroht oder von einer seelischen Behinderung betroffen sind (§ 99 SGB IX).

Das betrifft zu einem überwiegenden Anteil Klient*innen, die der Assistenz der besonderen Wohnform der Wohnanlage Sutthausen bedürfen und die Arbeitsanforderungen der WfbM oder die Teilnahme an einer Tagesstätte zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht oder nicht mehr erfüllen können. Zugleich kann das Leistungsangebot auch von Personen, die nicht in der besonderen Wohnform leben, in Anspruch genommen werden, sofern ein Bedarf in dem Gesamt- und Teilhabeverfahren festgestellt worden ist.

Das Assistenzangebot der Tagesstruktur findet überwiegend in einem separaten Gebäude der

Wohnanlage Sutthausen statt. Das sogenannte Tagesstrukturgebäude umfasst einen großflächigen Arbeitsbereich für Montagearbeiten und kreatives Gestalten. Weitere Nutzungsmöglichkeiten bieten die Räumlichkeiten Tonraum, Holzwerkstatt, Bewegungsraum, Lehrküche und Lehrwaschküche. Zusätzliche Angebote wie Garten- und Gemüsepflege finden in der großen Außenanlage der Einrichtung statt.

Hinzu kommt die Assistenz der lebenspraktischen Fähigkeiten, wie die der Wohnraumreinigung und -gestaltung, der Wäschepflege und der Verpflegung mit dem Fokus der Befähigung zur möglichst großen Selbstständigkeit. Die lebenspraktischen Fähigkeiten werden in den entsprechenden Selbstständigkeitsstufen abgebildet und mindestens halbjährlich auf Aktualität überprüft.

Die tagesstrukturierenden Angebote werden von Montag bis Freitag in einer Kernzeit von 08.00

bis 16.00 Uhr vorgehalten. Die Mittagspause findet in der Zeit von 11.30 bis 12.30 Uhr statt. Weitere individuelle Erholungszeiten, ebenso wie die individuellen Beschäftigungszeiten der Klient*innen, werden im Rahmen der personenzentrierten Planung vereinbart.

Im Rahmen der Mittagspause bietet die Kantine der Wohnanlage Sutthausen ein Mittagessen gegen ein Entgelt für die Klient*innen der Tagesstruktur an.

Um die auf die Klient*innen abgestimmten tagesstrukturierenden Assistenzangebote professionell auszugestalten, zeigt das Team der Tagesstruktur eine disziplinäre Vielfalt auf. Die Mitarbeiter*innen verfügen über tiefgreifende Erfahrungen in der sozialpsychiatrischen Begleitung und aktualisieren ihre Fachlichkeit im Rahmen stetiger Fort- und Weiterbildungen.

GRUNDLAGE UNSERER PERSONENZENTRIERTEN PÄDAGOGISCHEN ASSISTENZ

Die Grundlage für die personenzentrierte pädagogische Arbeit innerhalb der besonderen Wohnform Sutthausen bildet der individuelle Unterstützungsbedarf und die vereinbarten Leitziele aus dem Gesamt- und Teilhabeverfahren der Klient*innen mit dem Leistungsträger (B.E.Ni-Bogen F4).

Anhand personenzentrierter Planungsgespräche werden Maßnahmen für tagesstrukturierende Angebote zur jeweiligen Zielerreichung definiert und stetig evaluiert. Diese werden zudem in dem persönlichen Wochenplan der Klient*innen implementiert. Der Wochenplan bietet dabei ein schriftlich und/oder bildlich veranschaulichtes Instrument, an dem sich täglich orientiert werden kann. Dargestellt werden dabei persönliche Verantwortlichkeiten und Maßnahmen in den Bereichen Tagesstruktur und Wohnen, wie zum Beispiel Wäsche- und Raumpflege, Medikamentenmanagement, Industriemontage und/oder die Teilnahme an einer Projekt-, Kreativ- oder Sportgruppe.

Begleitet von dem AWO-Leitsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ werden die Assistenzangebote zur Unterstützung der Eigenständigkeit betrachtet. Dies gelingt am besten im Trialog. Unter Beteiligung der Klient*innen als Expert*innen ihres Selbst und deren Unterstützungskreisen, also den persönlichen Netzwerken (Angehörige, Freunde) und professionellen Begleiter*innen (Bezugsassistent*innen der besonderen Wohnform, Fachärzte*innen, Therapeut*innen, gesetzliche Vertreter*innen, Träger der Eingliederungshilfe) findet der Prozess der personenzentrierten Planung als gleichberechtigte Zusammenarbeit auf Augenhöhe statt.

Die inhaltliche Vorbereitung der Planungsgespräche erfolgt mit Unterstützung der Methoden aus der persönlichen Zukunftsplanung nach Stefan Doose. Dabei bieten die Materialien der persönlichen Zukunftsplanung ein Handwerkzeug, um neue Wege im Leben zu definieren und die persönlichen Ziele mit bedarfsorientierter Assistenz fortschreitend auszugestalten.

Weiterer Grundbaustein der personenzentrierten Assistenz ist der wertschätzende und respektvolle Umgang der Mitarbeiter*innen mit Blick auf das

situativ Notwendige, um eine bestmögliche Soziale Teilhabe und Selbstständigkeit zu ermöglichen.

KOMPETENZZENTRIERTE ANGEBOTE

aus dem Bereich Arbeit und Beschäftigung in der AWO Wohnanlage Sutthausen

Ausgangspunkt unserer Arbeit ist das Entwicklungspotenzial jedes Einzelnen. Bereits vorhandene Kompetenzen, Fähigkeiten, Vorlieben und Interessen sollen dabei berücksichtigt werden. Ein zentraler Aspekt stellt hier der Erhalt und die (Wieder-) Erlangung psychischer Grundleistungsfunktionen, wie

- Antrieb
- Motivation
- Belastbarkeit
- Ausdauer
- Flexibilität sowie Selbstständigkeit in der Tagesstrukturierung

dar.

Der Prozess der personenzentrierten Planung unter Einbezug der neun Lebensbereiche (Lernen und Wissen, allgemeine Aufgaben, Kommunikation, Mobilität, Selbstfürsorge, häusliches Leben, Beziehungen, Arbeit und Beschäftigung, soziales Leben) gilt hier als zentrale Orientierung für Klient*innen und Mitarbeiter*innen sowie deren Unterstützungskreise.

Die daraus entstehenden Bedarfe und die Bedürfnisse der Klient*innen bilden die Grundlage unserer Arbeit und werden in personenzentrierten Assistenzangeboten in Einzel-, oder Gruppenangeboten möglichst individuell abgebildet.

Das Spektrum der Angebote findet sich in unserem Maßnahmenkatalog wieder, der alle neun Lebensbereiche miteinbezieht (**siehe Anhang**).

Das betrifft Angebote aus dem kreativ/künstlerischen Bereich, der Industriemontage, Holz, Ton, Handwerk oder Garten- und Gemüsepflege. Ebenso Angebote zur Förderung von lebenspraktischen Fähigkeiten, wie Kochen, Backen, Einkaufen, die Erkundung und Bewegung im sozialen Raum.

Die Angebote werden individuell an die jeweiligen Kompetenzen der einzelnen Klient*innen angepasst. Die Mitarbeiter*innen der Tagesstruktur berücksichtigen dabei fortwährend die Bedarfe und Kompetenzprofile der Klient*innen und entwickeln daraus stetig neue angepasste Assistenzangebote. Die Kompetenzprofile werden anhand der MINI-ICF APP erstellt und bilden die Fertigkeiten mit Blick auf die förderlichen als auch die hinderlichen Faktoren aus Sicht der professionellen Einschätzung ab.

Ziel ist es, eine möglichst konkrete Bedarfsermittlung vorzunehmen, Kompetenzen zu ermitteln, Ressourcen zu erhalten oder neu zu erlangen. Somit wird gewährleistet, dass bei allen Klient*innen das höchste Maß an Selbstständigkeit sowie Stärkung der eigenen Persönlichkeit sichergestellt werden kann.

DOKUMENTATION UND EVALUATION

Unsere Dienstleistungen werden entsprechend des Datenschutzes in einer digitalen Software gepflegt. Dabei dokumentieren die Mitarbeiter*innen aller Bereiche den Verlauf und die Durchführung der festgelegten personenzentrierten Assistenzmaßnahmen, die sich aus dem Gesamt- und Teilhabeplanverfahren (B.E.Ni Bogen F4) ableiten.

Die mit den Klient*innen vereinbarten Maßnahmen werden dabei monatlich überprüft. Die Evaluation erfolgt unter Beteiligung der

Klient*innen und ist dem Dokumentationssystem zu entnehmen. Bei Veränderungsbedarfen werden die Maßnahmen schon vor dem alle sechs Monate stattfindenden Evaluationstermin mit allen Prozessbeteiligten neu definiert und abgeleitet.

Der Träger der Eingliederungshilfe wird bei Veränderungsbedarfen kontaktiert und erhält in regelmäßigen Intervallen Verlaufsberichte (B.E.Ni Bogen F4), welche die Umsetzung der Maßnahmen darlegen.

QUALITÄTSKONZEPT

Die Begleitung in der Tagesstruktur erfolgt durch ein hochprofessionelles Team. Dabei leiten sich die Angebotsinhalte aus den Bedarfen der Klient*innen ab. Die Angebotsstruktur ist demnach immer beweglich und wird durch kontinuierliche Überprüfung der Wirksamkeit angepasst und weiterentwickelt.

Dies erfolgt unter anderem in den Arbeitskreisen und Qualitätszirkeln, die unter Beteiligung der Bereiche Tagesstruktur, Sozialdienst und Assistenz im Wohnen unter der Moderation des Referenten für Qualitätsmanagement und der Referentin für Soziale Teilhabe, durchgeführt werden. In Folge dessen werden die Qualitätsanforderungen der DIN ISO 9001 sowie die AWO Qualitätskriterien umgesetzt und Prozesse für alle Mitarbeiter*innen nachvollziehbar gestaltet.

Neben der Bewohner*innenvertretung und den alle zwei Jahre stattfindenden Klient*innenbefragungen beteiligen sich die Klient*innen, je nach persönlichen Möglichkeiten und Interessen, an verschiedenen Projekten der Einrichtung.

Zudem verfügt jede Wohngemeinschaft der besonderen Wohnform Sutthausen über eine gewählte Person, die als Schnittstelle fungiert und Bedarfe der Mitbewohner*innen an die Bewohner*innenvertretung, die Mitarbeiter*innen und die Einrichtungsleitung heranträgt.

Zusätzlich werden die Wünsche der Teilnehmer*innen der Tagesstruktur in einer wöchentlichen „offenen Werkstatt“ berücksichtigt und umgesetzt.



AWO Trialog Weser-Ems GmbH

Klingenbergstraße 73

26133 Oldenburg

Tel. 04 41/48 01-0

info@awo-ol.de · www.awo-ol.de

Stand: 12/2024